

Mit zielstrebigem Parteiarbeit zur Planerfüllung

Die Belegschaft im VEB Spinnerei und Weberei in Ebersbach, Kreis Löbau, hat in diesem Jahr die Aufgabe, Garne für rund 36 Millionen qm Stoffe herzustellen. Wir hatten auch im I. Quartal 1961 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1960 eine Steigerung von 173,8 t Baumwollgarne erreicht. Aber bereits im Mai und Juni gab

es im gesamten gesehen, wieder Rückstände. Wir konzentrieren uns daher in unserer politischen Massenarbeit darauf, mit Hilfe der ganzen Belegschaft den Plan kontinuierlich zu erfüllen.

Schon die Erfahrungen, die wir beim Umtausch der Parteidokumente sammelten, hatten uns gezeigt, daß die Mängel in der Produktion auf Mängel in der Parteiarbeit zurückzuführen waren. In einigen Abteilungsorganisationen und Parteigruppen hatte es monatelang keine Mitgliederversammlungen gegeben. Die Leitung der Grundorganisation und die APO-Leitungen arbeiteten nur mit einem kleinen Teil aktiver Genossen und setzten sich nicht mit denen auseinander, die unregelmäßig zu den Mitgliederversammlungen kamen und das Parteilehrjahr selten besuchten. Sie erkannten nicht, daß zum Beispiel der Parteiauftrag ein Weg ist, um alle Parteimitglieder in die aktive Parteiarbeit einzubeziehen. Die Leitung der BPO hatte wenig Kontakt zu den APO und den Parteigruppen. Das hat zur Folge, daß die Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse ungenügend organisiert wurde und die Beschlüsse den Mitgliedern kaum bekannt waren.

Bei der Veränderung unserer Arbeit gingen wir von der Forderung des Parteistatutes aus, daß jedes Parteimitglied verpflichtet ist, sich aktiv für die Durchführung der Parteibeschlüsse einzusetzen, am Leben der Partei teilzunehmen und regelmäßig die Mitgliederversammlungen zu besuchen. Mit Hilfe der Mitgliederversammlungen und des Parteiauftrages sollen die Genossen befähigt werden, ihre Aufgaben in der Produktion besser zu lösen. Heute stehen über 20 Genossinnen an der Spitze der Planerfüllung und kämpfen um die Verwirklichung der ge-

faßten Beschlüsse. Voraussetzung dazu war eine meßbare Aufgabenstellung.

In einem Arbeitsplan, der die Schwerpunkte für die Parteiarbeit zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1961 enthält, vereinigen sich die Vorschläge der Parteileitung, der Leitungen der Gewerkschaft und des Jugendverbandes sowie der Werkleitung. Der Arbeitsplan wurde in Mitgliederversammlungen der APO und Parteigruppen beraten. Dabei erhielten die Genossen konkrete Aufträge, zum Beispiel in den Versammlungen der Massenorganisationen die Beschlüsse zu erklären und die Belegschaft zur Mitarbeit aufzufordern.

Wie organisieren wir die Kontrolle des Arbeitsplanes? Nachdem die Genossen die Aufgaben in den APO- bzw. Gewerkschaftsversammlungen dargelegt haben, findet in der Parteileitung eine Auswertung statt, wobei die Genossen weitere Hinweise für ihre Arbeit erhalten. Auch die monatlichen Seminare, die der Parteisekretär mit den verantwortlichen Genossen der APO, der Massenorganisationen und der Wirtschaftsleitungen durchführt, werden dazu genutzt, um die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und die Grundfragen unserer Politik zu klären.

Agitatorenkollektive unterstützen die politische Massenarbeit

Ein Schwerpunkt ist die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in der Grundorganisation und in allen Massenorganisationen. Um die APO in ihrer politischen Massenarbeit zu unterstützen und einen Überblick über die politische und ökonomische Lage in allen Betriebsteilen zu haben, beschloß die Parteileitung in allen Abteilungen Agitatorenkollektive zu bilden. In diesen Kollektiven sind außer Parteileitungsmitglieder auch Kollegen der Gewerkschaft und Mitglieder der FDJ vertreten. Die Anleitung erfolgt regelmäßig montags und mittwochs durch den Parteisekretär und den Leiter der Bildungsstätte. Im Anschluß daran berichten die Genossen über die Lage in ihrem